

Rosen für Mitarbeiter*innen in der offenen Ganztagsbetreuung an Schulen

Leitfaden zur Durchführung der Rosenaktion 2024



Dieser Leitfaden soll eine Hilfe bei der Durchführung der Rosenaktion sein.

Vorbereitung

- Mitstreiter*innen gewinnen und informieren (2 - 4 Personen reichen aus pro Einrichtungsbesuch)
- so viele OGS auswählen, wie zeitlich umsetzbar sind am 8.3.2024 ab der Mittagszeit
- die Mitarbeiter*innen-Anzahl in der/den ausgewählten Einrichtungen ermitteln (1 OGS reicht auch exemplarisch!)
- Restfinanzierung klären, Verein, Bezirk, andere Sponsoren anfragen
- Rosen in passender Zahl kaufen (wenn möglich fair gehandelt)
- Materialpaket ansehen, es enthält: Hintergrundinfos zum Frauentag, Postkarten, Aktionsleitfaden, Gutschein Finanzierung, Musterpresstext, Fotoeinverständnis, Brief an Politik zur Info
- Presse über Aktion informieren

Durchführung

- am 8.3.2024 zwischen 12:00 und 15:00 Uhr, oder zu einer anderen mit der OGS abgesprochenen Zeit, in die Schule gehen, Rosen verteilen und die Postkarten übergeben
- dabei die Möglichkeit nutzen, die KAB vorzustellen. Wenn dazu weiteres Material genutzt werden soll, bitte im KAB-Büro anfragen. Wenn möglich Fotos machen, mit dem OGS-Personal, und den an der Aktion beteiligten Frauen, aber ohne Kinder.
- Schriftliches Einverständnis der Beteiligten einholen zur Veröffentlichung der Fotos in Presse, auf Website, in Social Media.
- Vor Ort den kurzen Austausch suchen und erfragen, was die wichtigste Forderung der Beschäftigten ist.

Nachbereitung

- Fotos und Eindrücke an die KAB Münster schicken
Adresse: cordula.ackermann@kab-muenster.de
- Pressenotiz über die Aktion an die Lokalpresse geben (Inhalt: Foto und 1 Satz zu: Ort, Termin, Beteiligte, wichtigste Forderung)
- den Gutschein ausfüllen und mit Belegen an die auf dem Gutschein angegebene Stelle schicken.
- überzählige Postkarten im Ort auslegen

- Vorschlag: gemeinsames Kaffeetrinken mit den anderen Frauen zur Reflexion

Rosen für Mitarbeiter*innen in der offenen Ganztagsbetreuung an Schulen

Zum Hintergrund der Aktion 2024



1. Warum am 8. März dem Internationalen Frauentag?

Der Internationale Frauentag wird auf einen spontanen Streik von Textilarbeiter*innen am 8. März 1857 in New York zurückgeführt. Lange wurde er vor allem von sozialistischen Bewegungen und Ländern mit der Forderung nach der Einführung eines allgemeinen Frauenwahlrechts jährlich begangen. Dieses Anliegen fußte auf den Erklärungen der Sozialdemokratie, die sich als einzige Partei vor 1900 für ein Frauenwahlrecht ausgesprochen hatte. Den 8. März wählten auch die Vereinten Nationen (UN) im Internationalen Jahr der Frau 1975 zum „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“ und richteten dazu erstmals am 8. März 1975 eine Feier aus.

Der 8. März ist seit den 90er-Jahren auch in ganz Deutschland immer mehr als Frauentag ins Bewusstsein gedrungen und wird von verschiedenen Trägern, so auch der KAB zum Anlass genommen, um auf Benachteiligungen und Probleme von Frauen in der Arbeitswelt hin zu weisen.

2. Warum verschenkt die KAB Rosen?

Das zum Lied vertonte Gedicht „Brot und Rosen“ von James Oppenheim ist eng mit dem Frauentag verknüpft. Der Slogan stammt aus einer Rede der New Yorker Gewerkschafterin Rose Schneiderman im Jahr 1911: *The „woman worker needs bread, but she needs roses too“* wurde in das Gedicht *Bread and Roses* aufgenommen, das in demselben Jahr im American Magazine veröffentlicht wurde. 1912 wurde *Brot und Rosen* eine Streik-Parole und wurde auch als Lied mit dem Streik von mehr als 20.000 Textilarbeiterinnen in Lawrence, Massachusetts bekannt. Seitdem gehört das Lied zur Internationalen Gewerkschaftsbewegung und zur Frauenbewegung. Es heißt im Refrain: „Wir wollen Brot und die Rosen dazu.“ Die Rosen stehen für Schönheit und Lebensfreude, die die Frauen auch einfordern und verdient haben.

Seit einigen Jahren verteilt die KAB immer Rosen an Mitarbeiter*innen in schwierigen und prekären „Frauenberufen“. Wir wollen damit Arbeitnehmer*innen sichtbar machen, ihnen Wertschätzung aussprechen und ihren Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen Nachdruck verleihen. Uns ist dabei wichtig, dass auch die Rosen fair produziert und verkauft werden, die wir nutzen. Deshalb bitten wir, Rosen mit dem Fairtrade-Siegel zu nutzen.

3. Warum in diesem Jahr 2024 in der offenen Ganztagsbetreuung an Schulen (OGS)?

Während die Arbeitsbedingungen in Kitas regelmäßig in der Diskussion stehen, bleibt die Situation von Mitarbeiter*innen in der offenen Ganztagsbetreuung an Schulen oft im Hintergrund. Das liegt auch daran, dass die Situation in den OGS stark von den Kommunen abhängt und daher sehr unterschiedlich ist. Die Problemlagen sind denen der Kitas jedoch ganz ähnlich: Oft fehlt es an Personal und geeigneten Räumlichkeiten, um die Kinder angemessen zu betreuen und zu fördern. Im Gegensatz zur Betreuung in Kitas fehlt der OGS eine gesetzliche Regelung. Da ab 2026 ein gesetzlicher Anspruch auf OGS gilt, sind diese in Arbeit. Wir fordern gute gesetzliche Mindeststandards im OGS für Mitarbeitende, Kinder und ihre Eltern.

4. Was passiert noch?

- In einem Brief an den Arbeitsminister NRW (Karl-Josef Laumann, CDU) und die Familienministerin (Josefine Paul, Grüne) sowie einem Brief an die Abgeordneten des Landtages aus dem Bereich des Bistums Münster, setzt sich die KAB nachdrücklich für die Interessen der Beschäftigten in der offenen Ganztagsbetreuung ein.
- Mit Presseerklärungen zu allen Aktionen tragen wir dazu bei, den öffentlichen Blick und die öffentliche Wertschätzung auf das KiTa-Personal und ihre Forderungen nach Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu lenken